

*Acta synodi provincialis ²⁾ tho Harderwijck,
wetlick ³⁾ in den naeme des Heeren vergaedert
anno 80, den 31 Maij nae den middach hora
prima ⁴⁾ aengefangen und den [3] ⁵⁾ Junij geendet.*

Nhaec aenruffungh des naemens Gottes sindt verkoeren tot einen praesidem OTTO HETEREN ⁶⁾, tho einen assessorem JACOBUS WAEDEUS und scribam JOANNES CEPORINUS.

1. Ierstlich verordnet, dat diejenige, welke den articulis Dordracensibus noch niet onderschreben, onderschrieben sollen, soowall die eltisten und diaconen als dienare des woortz.

2. Demnach mangell is gewesen an underhaltungh des sestten artijckels des Zutphanischen synodi, als nemlich dat die vaederen, daer sij te hujs sijn ⁷⁾, behoeren selber beij den dieneren om den doop ihrer kinder an tho halden und gegewortich daerbij toe staen, ist van den broederen beloofft worden, sij wollen dat beste daerin doen.

3. Es ist D. WEZEKIO ⁸⁾ auffgeleght etliche exemplaria von der Bekandt- nus des gelaubens der Niderlendischen kirchen op des synodi oncosten te bestellen, omdat dieselbe van allen kirchendienaeren gelesen und darnach vermoegh des ersten artijcels des Dordracen synodi, in loco de doctrina, unterschreben werden moege.

¹⁾ „die“ T heeft „den dienst der“. ²⁾ „provincialis“ ontbr. in U. ³⁾ „wetlick“ Royaards heeft ten onrechte „wellick“. ⁴⁾ „hora prima“ ontbr. in U. ⁵⁾ „[3]“ aangevuld uit U. ⁶⁾ „Heteren“ U heeft „van Hetteren“. ⁷⁾ „sijn“ ontbr. in T. ⁸⁾ „Wezekio“ U heeft „Beseckio“; Royaards heeft ten onrechte „Bejersio“.

4. Soll die kirch tho Nijmegen ein gemein sijnodall boeck laeten maecken, ungeverlich von x buchen guides pampiers, daerin eerstlich die acta sijnodi Dordracenae und aller provincialen conventen des furstendoms Gelre ende graeffschafft Zutphen geschriben sullen werden op oncosten aller kirchen der gantzen provincien. Ende sall op den naestcoemenden sijnodum gebracht werden.

5. Sooviell anghaet die verkiesungh der senioren van den magistraet te doen, ist fur goet angesehen, dat niemant een litmaet der kirchen, recht verkoeren zijnde, als toe voeren im lesten sijnode Arnhemensi beschloten, solches sall behooren aff tho schlaen, doch sall jeder kirch beide in der verkiesungh und bedienungh des ampts ¹⁾ nach ihrer und der verkorenen gelegentheit handelen.

6. Aengaende die denomination der eltisten und diaconen, soowoll in der plaetze, daer noch geen externa forma ecclesiae ist, als daer facies ecclesiae ist constituirt, sal men sich halten nach dem 11 und 12 articul des sijnodi toe Dorth.

7. Von den vertrauden persoenen, die bij einanderen woonen ofte slaepen, ehr sie ingesegent sindt, ist fur guet geacht quaede exempelen, ergernis, hoerereije, ontербungh der kinder, ungehoirsamheit der overigheit tho vermijden, dat sie nach kirchenordnungh sullen driemaell opentlick gepromulgeert worden, soovern sie niet uijtgeropen sindt. Soo sie aver im pausdom uijtgekundiget weren, sollen dessen geloeffwerdige getuichnis brengen. Daernae sullen sie alsbald doch mit voorgaender straffe, van kirchendiener an sie gethan, und eigner belijdenis, alsdat ²⁾ sie hierin onordentlick und unrecht gehandelt hebben, ingesegenet werden. Soe aever etliche wolten sonder confirmation alsoe auff die alte weijse ³⁾ blijven sitten, soll der magistraet von den consistoriis, onen ⁴⁾ hierin tho remedieren, versucht werden.

8. In steden und dorperen, daer noch Papistische schoelen sindt, sollen die consistorialen allen mogenlichen vlijtt und goede middelen gebriucken dieselvige neder te leggen und aff toe schaffen und hiervan die magistracten aenspreecken om die pietet in den kinderen van juengt up in toe planten und uncruijt te weren.

9. Op die questie, off eine kirche sonder voorweten und raedt der anderen kirchen desselben classis widder die Wederdoepers und andere

¹⁾ „des ampts“ ontbr. in U. ²⁾ „Daernae sollen — alsdat“ U heeft „Daernae alsbaldt oepentlick mit vermaningh end belydnis der verwanten, dat“. ³⁾ „auff die alte weijse“ ontbr. in U. ⁴⁾ „onen“ U heeft „om“.

boose kettersche menschen disputation anstellen und halten moegen ¹⁾, ist verdraegen, dat het, soevliel ein opentlicke und ordentlicke disputation angaet, beij dem bleiben sall, dat hiervan in Dordracena sijnode besloten is. Sooviell aver eine collation belanght, ist vur goet geacht, dat die diener des woortz, welke sich genugsam getrauwen, mit ihnen adhibitibus roden und conferiren om sulcher leuthe nachreden vor tho kommen.

10. Wanneer die Wederdoepers aefangen te predigen und tho doepen, dat het openbaer wirdt, ist raedtsam befunden om seer ²⁾ tijtlick te wehren, dat die kirchendienar niet alleen opentlick mit predichen sie sullen refutiren maer oock mit etlichen getuijgen vrijmoedich in ihre versamlungh treden und ihren irthummen widersprecken, endtlick die obrigkeith vermaenen, sie wolle dieselve leuth dairtho halden, dat sie opentlick ihre lehr am dagh brengen und verdedigen.

11. Soo man noch befindet, dat hin und wider die kinder heimlich van den papen gedoept werden und sie bij ihren concubinen sitten, sullen die magistraeten van den consistorialen vermaent worden, dat sie solches doch willen verbieden und verhinderen, sintemahl ihr ampt ist die profanation der sacrament, item ³⁾ die idola aff to schaffen und die hoerereij te straffen.

12. Soevliel die uijtroepinge der verpachtingen und pachtingen, copen ende vercoepen anghaet, welchen nae gedaenen praedication in den tempelen geschicht, soll een ider consistorium beij haerer obrigkeith, dat solches affgeschaffet werde, anhalten, dewiell solche dingen niet behoeren te geschehen aen bestempten plaetzen, daer man den uterlichen godtzdienst pleghet, als der Heer spricht: Domus mea etc. ⁴⁾.

13. Die tijt, hoelange die senioren und diaconi dienen solten, laeten die bruders blieden beij den beslott ⁵⁾ der sijnode tho Dordrecht, in den 13 artijckell verfatet.

14. Aengaende de classes ist besloeten, dat gelijck die provincie Gelderlandt in vier theilen bestaet, alsoo oock in vier classen die kirchen gedeilt werden, alsoo dat die graeffschafft Zutphen einen classem constituere, darnach Arnhem mit der Veluwe den tweeden ⁶⁾, Nijmegen mit haeren gantsen

¹⁾ „sonder voorweten — halten moegen” U heeft „bij sich disputatie mach holten end anstellen mit den Doeperen en anderen sectanten”. ²⁾ „seer” U heeft „se”. ³⁾ „item” ontbr. in U. ⁴⁾ „etc.” U heeft „domus orationis vocabitur”. ⁵⁾ „beslott” U heeft „advis”.

⁶⁾ „den tweeden” ontbr. in U.

vierdell, Venloe mit den Overquartier. Ende sall diese affdeilungh soolangh duijren ¹⁾, totdat alle dorper gereformiert mit ²⁾ die kirchen aenwassen.

15. Die classes sullen gehalden werden alle drie maenden ende den hooftsteden sollen den eersten beschrijven und halden. Doch daer die noth der kirchen erfordert, dat men balder beijeinkomme, soll es dem ³⁾ classi freijstaen.

16. Hoeviell uijth einer kirchen op den classen behoeren tho kommen, latens die broders blijven bij den sijnodo Dordrac., daervan handelende in den 12 artijckell.

17. Op dese classicale versamlungh sall een dienaer des oorts, daer die broeders tzaemencoemen, een corte predich opentlich doen van einen artijckell, nu controvers zijnde, von welcher ⁴⁾ die broders sullen ordelen, und wat mangelt hem broederlick aenseggen ⁵⁾ tot stichtinge der gemeente, darnach den verklarten artijckell disputirens wise tot oeffenungh sonder ostentatie examineren, censuram morum onder sich halden, jeder diener die gravamina seiner kirchen schriftlich vobringen, und wat op den naestvolgenden classe voor ein artijckell getractiert, soll allmaell verclaert werden, als im ersten classe der artijckell de tribus Elohim seu tribus in divinitate personis.

18. Die tijt belangend, wanneer die provinciael sijnodus gehalden sal werden, laetens die broeders blijven bij den artijckulen des sijnodi tho Dorth, doch dat het im sommer, voornemlick in Majo geschie. Und sall der naestcoemende sijnodus gehalden werden toe Doesborgh anno 81. Soo ⁶⁾ aver Godt einen nationalem verlehnen wolte, soll deser provincialis voorgaen, und soo sien nationalis sijnodis folchde, sal men sich benerstigen die naeste provincie, als Utrecht, Gelderlandt, Overissell, Vrijeslandt und Gronningerlandt tho Deventer bejein tho brengen, vanwaer ⁷⁾ die uijtschrijvunge mit believeen der anderer classen geschien sall, und sullen vuijth iederen classe twee predicanten gesonden werden.

19. Nachdeme in steden und op den lande thoevenaers, nigromantici und die mit verboedenen cunsten umgaen befunden werden, sollen sie vort erste thom affstandt der duvelschen kunsten von den dienaeren des woorts

¹⁾ „duijren“ Royaards heeft ten onrechte „dinen“ voor „duren“. ²⁾ „mit“ U heeft „end“. ³⁾ „es dem“ U heeft „idem“. ⁴⁾ „welcher“ U heeft „welcker vermaningh“. ⁵⁾ „aenseggen“ U heeft „onderseggen“. ⁶⁾ „soo“ U heeft „sovere“. ⁷⁾ „vanwaer“ U heeft „waervan“.

ernstelich vermanet werden, und soo dan geene beterungh folget, sollen siehe beij der oeverheit om sie aff te schaffen anhouden ¹⁾.

20. Von der reformatie der papen is besloten, dat die van hen selvest vant pausdom affstaen und daer man genochsam van verseeckert ist und vann haren rechten ijver tot Gottes woort und standtvasticheit het beste ²⁾ versihet und beneven dem willich sijn den regull, van der reformatie der papen gestelt, wircklich ³⁾ tho beweijsen (als nemlich: haere concubinen te trouwen ende opentlich sich laeten insegenen ⁴⁾), die pauselicke lehr und leven tho revociren ⁵⁾, sich der gemeente in toe lijven und tho laeten examinieren) sullen tot den examen moegen gestelt worden und midlerweill in denn dienst blijven, opdat door haere suspensie gien andere Papistische papen substituiert werden, omdat sich die magistrat der saecken niet will the handen nemen. Dan die papen, die de ⁶⁾ lehr wel recht bekennen und die-selve willen scheinen tho ⁷⁾ predicken, doch om die genoemde reformation an tho nemen wthffucht soecken, sal men gheinen schein geven, dat men haerluijden dienst confirmire gleich der voorigen, noch oock hoepe tho dem ⁸⁾ examen ofte dienst, soolange sie sich niet en beteren. Doch sal men sie andrijven, insonderheit een iegelick in sijn classe, ende soo alles niet helpt, an de oeverheit te versuecken, dat sie removirt werden.

21. Aengaende die persoenen, soo om ⁹⁾ dienst ansoecken, sollen in allen steden van den consistorio der stadt, daer sij eerst ¹⁰⁾ aenkommen, verhoert werden und, als sie eenichsins tho desen ampt bequeem befunden werden und etliche ¹¹⁾ plaetzen, daer man sie bruicken kan, ledich und vorhanden, sall men sie mit einen kirchendienaer dahin senden ende daer ¹²⁾ probieren laeten, ther thijtt toe dat der naest classis gehalden wirdt, daerop sie be-ropen und wider mit hem gehandelt sall werden.

22. Demnach viell jamers und ellendigheits in dem lande vorhanden, sall ein gemeijner beedtdagh im gantzen landen angestellet und den 24 Junij gehalden werden ¹³⁾.

¹⁾ „und die mit — anhouden” U heeft „befunden worden, sullen sij tho voeren van den denaren vermandt worden daervan off tho staene end zo gene beterschop folget, alsdan bij der oevericheit anhouden sije aff to schaffen”. ²⁾ „beste” Royaards heeft ten onrechte „vaste” voor „beste”. ³⁾ „wircklich” ontbr. in U. ⁴⁾ „ende opentlich — insegenen” ontbr. in U. ⁵⁾ „revociren” U heeft „renonsieren”. ⁶⁾ „die de” U heeft „de sich die”. ⁷⁾ „tho” T en U hebben „recht tho”. ⁸⁾ „tho dem” Royaards heeft ten onrechte „solden” voor „tot den”. ⁹⁾ „om” Royaards heeft ten onrechte „ein” voor „om”. ¹⁰⁾ „erst” ontbr. in U. ¹¹⁾ „etliche” U heeft „enighe”. ¹²⁾ „daer” U heeft „sich daer”. ¹³⁾ Dit art. staat in U met een NB. dadelijk onder de ondertee-kening aan het slot, waarop dan ook nog art. 7 van de particularia volgt.

Particularia.

1. Soll magistratus Elburgensis von synodo vermaenet worden, diewiell sie twee schoelmeisters der Reformirten religie aengenoemen unde daermit genoechsam versien sijn, dat sie opt allerbequaemst die nevenschoelen ¹⁾ wollen afschaffen.

2. Opt versueck der diener ²⁾ van Utrecht om getuichnisse te geven van GERARDO COCKIO und WILHELMO AEGIDIJ sind sie (nae unsen ³⁾ besten weten) om hem van denselven tho wachten van ons ⁴⁾ gewarnet worden.

3. Den van Nijmegen und Arnhem is opgelecht die kirch tho Tiell te visiteren und nae nottrufficheit mit hem te handelen.

4. Sall dat consistorium tho Arnhem an den pastor tho Eede ⁵⁾ schrijven und die oersaek sijnes van synodo wttblijuens foderen und weiter handelen om HENRICUM DECKERUM ⁶⁾ tho Lunteren tho promoviren.

5. Naedem JOANNES ⁷⁾ SJLVIVS sich judicio synodi onderworpen heeft und geexamineert ist, ist raedtsam bevonden tot vermijdongh mehrer schoeringh ⁸⁾ und tot stichtungh der kirchen tho Zwoll, dat SJLVIVS in seijnen dienst noch sall blijven nach der form und condition, als mit hem van der kirchen te Zwoll ist opgericht. Hij sall oock articulic synodi Dordracenae onderschrijven und nae verloepener tijt, soo er wider van den kirchen tho Zwoll aengenoemen wirtd, sall SJLVIVS opt newe examineert worden in classico conventu, dieweill er hie ⁹⁾ docilis ¹⁰⁾ ist befunden. Item sall oock uijt den midden dieses synodi een kirchendiener tot hem ¹¹⁾ affgeferdiget werden, der die gantze handelungh dem consistorio daselffs ¹²⁾ verclaere, nemlich JOANNES FONTANUS, oock eijne predigh doen und ¹³⁾ flitigh arbeiden om die gemueter tho versoenen.

6. Mit PETRO HARDENBERGIO ist gehandelt, dat hij niet alleen in seinen

¹⁾ „nevenschoelen“ ten onrechte leest Acquoy „nennenschoelen“. Vgl. het woord „neffenschoelen“ in de acta van 1582, art. 2 sub 2^o. ²⁾ „der diener“ U heeft „van deeren“. ³⁾ „unsen“ U heeft „haren“. ⁴⁾ „van ons“ ontbr. in U. ⁵⁾ „Eede“ Royaards heeft ten onrechte „Re . . .“ terwijl in U duidelijk „Eeh“ staat. ⁶⁾ „Henricum Deckereum“. Deze naam is bij Royaards niet ingevuld. In U staat zeer duidelijk „Deckerium“. „Henricum“ ontbr. in U. ⁷⁾ „Joannes“ ontbr. in U. ⁸⁾ „mehr schoering“ U heeft „wyder kleeninghe“. Ten onrechte heeft Royaards hier „wijder kleringhe“. ⁹⁾ „hie“ T heeft „sie“, U „hijr“. ¹⁰⁾ „docilis“ Royaards heeft ten onrechte „docibilis“ voor „docilis“. ¹¹⁾ „tot hem“ U heeft „daerhen“. ¹²⁾ „daselffs“ ontbr. in U. ¹³⁾ „doen und“ U heeft „daer doen“.

toegesaghten dienst dat jaer wttblijve maer oock langer, soo gheen wijdere swaericheit infalt, daervan dan den classis oordelen sall.

7. Ist den consistorio tho Aernhem ¹⁾ opgeleght aen dem stadtholder cantzler und rhaede the suppliceren om JOSUAM LAGUM in dem furstendomb Geller tho behaltenn und seines dienstes in kirchen oder ²⁾ schoelen toe gebruijcken und soólangh von den kirchenguteren underhalden werde, tot-dat hie irgentz toe einen officio beroepen werde ³⁾.

8. Aengaende die heimliche trouwe deren van Campen, als JOHAN HENRICKZEN und SWAENTGENS TER BORCHART, laetet der sijnodus blijven beij dem ordeill des magistraets daselvest nae inholt des actes daervan rustende ⁴⁾.

[OTTO AB HETTEREN, praeses.

JACOBUS WEDAEUS, assessor.

JOANNES CEPORINUS, scriba.] ⁵⁾.